ACHTER D' DIEK

Duftmarke

Auf dem Weg zur Adventsfeier ist uns ein Malheur passiert: Wir waren eigentlich für die Zubereitung des Glühweins zuständig. Leider hatte die Thermoskanne ein Leck und ein Großteil des sorgsam mit Orangen und Gewürzen zubereiteten Gebräus suppte unbemerkt in den Fußraum der Rückbank. Am Ende der Fahrt war die Kanne leer, und unser Auto hat eine Alkoholfahne, die bestimmt einige Tage braucht, bis sie verduftet.

Tatjana Gettkowski

WUSSTEN SIE, DASS

. . . im strengen Winter des Jahres 1946 der Rat der Gemeinde Stapelmoor zur Torfbeschaffung eine Haussammlung für Bedürftige durchgeführt wurde?

KURZ NOTIERT

Adventlicher Abend

WEENER - Der Heimatverein Rheiderland lädt seine Mitglieder für Montag, 7. Dezember, zu einem adventlichen Abend mit Pastor Manfred Gerke im Heimatmuseum ein. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Bauausschuss tagt

WEENER - Soll die Kläranlage in Diele modernisiert werden oder soll sie aufgegeben und das Abwasser zum Klärwerk nach Weener geleitet werden? Um diese Fragen geht es heute in der Sitzung des Bauausschusses. Beginn ist um 18 Uhr im Ratssaal.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Rheiderland der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 04951-9156-35
04951-9156-38
Fax: 04951-9157-37
E-Mail:
red-rheiderland@oz-online.de

Volles Haus im Restaurant „Reiherhorst“ in Halte: Mehr als 100 Zuhörer waren zu der Info-Veranstaltung gekommen. BILD: GETTKOWSKI

Anwohner sorgen sich um ihre Häuser

ORTSENTWICKLUNG Info-Abend zum geplanten Sandabbau in Vellage mit mehr als 100 Zuhörern

Sandabbau

Auf einer zehn Hektar großen Fläche an der K 27 in Vellage will die Firma Bunte aus einer Tiefe von 15 Metern 650 000 Kubikmeter Sand abbauen. Das Unternehmen hat die bislang landwirtschaftlich genutzte Fläche gekauft. Der Sand soll auf zwei Spülfeldern gelagert und für den kommunalen Straßenbau verwendet werden. Wenn der Sand abgebaut ist, wird die Kuhle mit 350 000 Kubikmetern Schlick aus dem Papenburger Hafen gefüllt. Entstehen soll am Ende ein See für den Naturschutz mit einer Wassertiefe von fünf Metern.

Anlieger Bernhard Wichers appellierte an die Einwohner, Einwendungen geltend zu machen.

VON TATJANA GETTKOWSKI

VELLAGE - Viele Anwohner von Vellage sind in großer Sorge über den Sandabbau, den die Firma Bunte dort plant (siehe Info-Kasten). Das zeigte die Resonanz auf den Info-Abend im Restaurant „Reiherhorst“ in Halte: Mehr als 100 Zuhörer waren der Einladung von Ortsvorsteher Andreas Silze gefolgt.

Einen Vortrag über die möglichen Folgen des Sandabbaus hielt Bernhard Wichers. Nicht ohne Grund hat der Vellager sich intensiv in die Thematik hineingekniet. Sein Haus steht in der Straße Am Schwelgdyk. „Es liegt nur 120 Meter von der Sandentnahmestelle entfernt“, so Wichers. Neben Belastungen durch Lärm, Staub und Verkehr sind seine größte Sorge mögliche Schäden an den Häusern und ein Wertverfall der Immobilien. Weil sich im Untergrund fließender grauer Sand befinde, könne nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Absackungen von Gebäuden kommen.

„Wenn hier vier bis fünf Lkw pro Stunde langfahren, werden die Straßen verdreckt und beschädigt“, gab er zu bedenken. Wichers fürchtet außerdem eine Verunreinigung des Grundwassers durch Tributylzinn (TBT) – eine hochgiftige Chemikalie, die beim Unterwasseranstrich von Schiffen verwendet wurde. „Denn die Kuhle soll mit Schlick aus dem Papenburger Hafen und der Ems verfüllt werden.“ TBT könnte sich auch im Hafensediment finden. Wichers appellierte an die Vellager, im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens ihre Einwendungen gegen das Vorhaben bei der Stadt Weener oder dem Landkreis Leer geltend zu machen. „Am besten per Einschreiben mit Rückschein“, so seine Empfehlung. „Nur wenn wir unsere Bedenken vorbringen, können wir im Schadensfall auch unsere Ansprüche geltend machen“, erklärte er. Die Einwendungsfrist endet am 4. Januar 2016. Wichers hatte bereits Vorarbeit geleistet und Formschreiben vorbereitet, die die Anwohner mitnehmen konnten. „Wir wollen hier in Frieden leben. Vellage und Halte dürfen nicht zum Industriestandort werden.“

Anton Fokken

An dem Abend war auch ein Vertreter der Firma Bunte anwesend. Anton Fokken ist dort seit 40 Jahren beschäftigt. Im kommenden Jahr geht er in den Ruhestand. Anders als beim Bau des Trockendocks der Meyer Werft seien bei dem geplanten Sandabbau keine extremen Grundwasserabsenkungen vorgesehen. „Daher sind keine Versackungen von Häusern zu befürchten.“ Zu diesem Schluss sei auch ein Gutachten gekommen. Fokken geht nicht davon aus, dass es 15 bis 20 Jahre dauert, bevor die gesamte Maßnahme abgeschlossen ist und ein See entstanden ist.

➛ Die Stadt Weener hat das Thema kurzfristig auf den öffentlichen Teil der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bauausschusses gesetzt. Man habe festgestellt, dass das Thema öffentlich beraten werden könne, hieß es aus dem Rathaus. Beginn der Sitzung ist um 18 Uhr im Ratssaal. Wie die OZ berichtete, war ursprünglich eine Beratung im nichtöffentlichen Teil vorgesehen gewesen.

Viele Streitigkeiten in Weener geschlichtet

EHRENAMT Schiedsmann Wolfgang Giel wurde offiziell aus Amt verabschiedet

WEENER - Wolfgang Giel, ehrenamtlicher Schiedsmann in Weener, ist am Montag offiziell aus seinem Amt verabschiedet worden. Bürgermeister Ludweig Sonnenberg bedankte sich für die engagierte Arbeit, im Zuge derer viele Streitigkeiten geschlichtet werden konnten.

Wolfgang Giel war 2012 für die Amtszeit von fünf Jahren zum Schiedsmann gewählt worden. Sein Zuständigkeitsbereich erstreckte sich auf Weener, Kirchborgum, Vellage und Diele. Infolge eines Wohnortwechsels sowie aus gesundheitlichen Gründen hatte Wolfgang Giel beim Amtsgericht Leer beantragt, vom Schiedsamt entbunden zu werden. Für den Schiedsamtsbezirk I ist nun Dieter Armgard aus Möhlenwarf verantwortlich.

Das Bild zeigt Hinderk Leemhuis (von links), Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Weener, Erster Stadtrat Hermann Welp, Wolfgang Giel, Heiko Brahms, Richter am Amtsgericht Leer, Schiedsmann Dieter Armgard und Bürgermeister Ludwig Sonnenberg. BILD: PRIVAT

70 Auftritte erfreuten Patienten und Besucher

AKTION „Klingendes Krankenhaus“: Chorleiter legten in Weener neue Termine fest

„Wir bekommen viele positive Rückmeldungen“, so Jakobus Baumann, Vorsitzender des Allgemeinen Krankenhausvereins.

WEENER - Die am Klingenden Krankenhaus beteiligten Chor- und Musikgruppenleiter trafen sich jetzt im Krankenhaus Rheiderland, um das musikalische Jahr mit 70 Veranstaltungen Revue passieren zu lassen und neue Termine für das Jahr 2016 zu planen.

Jakobus Baumann, Vorsitzender des Allgemeinen Krankenhausvereins für das Rheiderland, und Holger Glienke, Geschäftsführer der Klinikum Leer gGmbH, dankten den Musikern für ihr Engagement im Rahmen der Aktion Klingendes Krankenhaus. „Unsere Patienten und ihre Angehörigen freuen sich sehr über die Auftritte. Wir bekommen viele positive Rückmeldungen“, so Jakobus Baumann.

Dem bisherigen Vorsitzenden der Mitgliederarbeitsgruppe, der kürzlich verstorbene Fritz Wessels, der sich in besonderer Weise für das Klingende Krankenhaus engagierte, wurde ehrend gedacht. Die künftige Organisation des Klingenden Krankenhauses haben Marion Machoczek, Barbara Ostendorp, Ferdinand Reit und Günther Stöhr übernommen. Johannes Borchers, der für die Infrastruktur bei allen Veranstaltungen zuständig ist, bekam großen Beifall für seinen unermüdlichen Einsatz.

Die Veranstaltungsreihe fand in diesem Jahr zum sechsten Mal statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Chöre und Musikgruppen waren sich einig: „Im nächsten Jahr sind wir wieder mit dabei.“ Darüber freuten sich die Mitglieder des Vorstandes und der Mitgliederarbeitsgruppe des Allgemeinen Krankenhausvereins.

Waren zu Gast im Krankenhaus Rheiderland: die Chor- und Musikgruppenleiter, die bei der Aktion Klingenden Krankenhaus mitmachen. BILD: PRIVAT